

# 10 JAHRE

Hightech für die Umwelt

**V** *Energie* Visbek-Bakum eG



Mit uns  
Sonnenernte  
einfahren!



4	Vorwort des Vorstandes	36	Zufriedene Verpächter
7	Vorwort des Aufsichtsrates	38	Warum sind Sie Mitglied?
10	Grußworte der Bürgermeister	42	Austauschschüler besichtigen Photovoltaikanlagen
12	Gründung der Energie Visbek-Bakum	44	Mexikaner in Bakum auf Bildungsreise
16	Wichtige Meilensteine im Zeitverlauf	46	Im Gespräch mit Silvia Breher
25	Die Generalversammlungen	48	Klimaschutz und neue Pläne
26	Franz Kellermann blickt positiv zurück	52	Aktueller denn je: Klimaschutz in der Presse
28	Hans Lehmann: Partner und Unterstützer	54	Unsere Partner: Schulz Systemtechnik, INeG, Solartechnik Melle, F&S solar
30	Sekretariat: Beate Einhaus	62	Unsere Vision
32	Unsere Photovoltaikanlagen		

## VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Leser, Mitglieder und Partner.

Solarmodule und Photovoltaik gehören zu den technischen Errungenschaften der neueren Zeit. Als die Amerikaner während des sogenannten Kalten Krieges am 17. März 1958 den Forschungssatelliten Vanguard 1 ins All schossen, war damit die erste von Menschen geschaffene Maschine im Weltraum, die Sonnenstrahlen in elektrische Energie umwandelte. Vanguard 1 erreichte immerhin eine Missionsdauer von über sechs Jahren.

Kommerzielle Verwendung fand die Photovoltaik erst viel später. Energieerzeugung mit großflächigen Solarmodulen wurde in Deutschland interessant, als die rot-grüne Bundesregierung unter Gerhard Schröder im Jahr 1999 das „100.000-Dächer-Programm“ auflegte und bereits ein Jahr später die Ursprungsfassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes aufstellte. Angela Merkel ist es 2011 – angesichts der Fukushima-Katastrophe – zu verdanken, dass Deutschland endgültig aus der Atomenergie aussteigen wird.

**Wie kam die Photovoltaik nach Visbek und Bakum?**

Der bekannte Fernsehjournalist Franz Alt schrieb 1994 seinen Bestseller „Die Sonne schickt uns keine Rechnung“. Schon vor 25 Jahren zeigte er, wie wir mit einer solaren



Christian Götting und Walter Tönnies bilden den Vorstand der Energie Visbek-Bakum eG.

Energiepolitik die Klimakatastrophe verhindern können. Dieser Bestseller wurde nicht nur von den Grünen gelesen. Techniker und Kaufleute beschäftigten sich mit Ideen zur Umsetzung der Vision von Franz Alt.

Bei uns im Norden war es der Präsident des Genossenschaftsverbands Weser-Ems, Georg Litmathe, der den Vorstandsmitgliedern der angeschlossenen Banken erklärte, dass die aktive Gestaltung von Energieerzeugung auch ein Bankgeschäft sein kann. Erste Geschäftsmodelle wurden entwickelt und vorangetrieben.

In den Volksbanken Visbek und Bakum fassen die Verantwortlichen in Vorstand und Aufsichtsrat im Herbst 2007 den Entschluss, die Energiewende vor Ort aktiv mitzugestalten. Dies war der eigentliche Startschuss für unsere Energiegenossenschaft.

In den folgenden Jahren wurde viel erreicht. Mit der breiten Zustimmung der Mitglieder und getragen von Bürgern, die die Energiewende wollen, wurde die Energie Visbek-Bakum eG die größte Energiegenossenschaft im Oldenburger Münsterland.

#### Wie geht es weiter?

Es sind zwei Entwicklungen, die den Siegeszug der erneuerbaren Energien aufhalten. Viele Bürger sind nicht bereit, sich an den Kosten zu beteiligen. Die EEG-Umlage wird als Belastung empfunden und nicht als Investition in die Zukunft der eigenen Kinder. Auf noch größeren Widerstand stoßen EEG-Projekte in der eigenen Nachbarschaft. Jeder will Windräder und Stromtrassen, aber bitte nicht vor der eigenen Haustür. Dieses Dilemma zu lösen und einen breiten gesellschaftlichen Konsens zu finden, ist unser

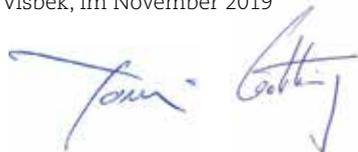
aller Aufgabe. Lasst uns darüber diskutieren!

Ein neuer Rückenwind für den Klimaschutz weht durchs Land. Die Bewegung „Fridays for Future“ konfrontiert Politiker in aller Welt mit der bitteren Realität einer drohenden Klimakatastrophe. Kein ernstzunehmender Politiker kann sich den Forderungen der Menschen in aller Welt entziehen. Die Botschaft lautet „Handeln! Jetzt!“

Dabei kann jeder im Kleinen bei sich selbst anfangen und überlegen, was man selbst für die nächste Generation, für das Klima und für die Umwelt tun kann. Die Energie Visbek-Bakum eG als Zusammenschluss von knapp 200 Mitgliedern ist in der Lage, auch größere Projekte umzusetzen. Dabei geht Hightech für die Umwelt weit über Photovoltaik hinaus. Windenergie und klimafreundliche Wohnbebauung sind die Themen, die in Visbek und Bakum jetzt diskutiert werden sollten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Energie Visbek-Bakum eG sind gerne bereit, sich hier mit ihrem Netzwerk und ihren Erfahrungen zum Wohl aller Bürger einzusetzen. Das sich dieses Engagement auch finanziell für die Mitglieder lohnt, ist unsere Aufgabe. Dafür kämpfen wir!

Visbek, im November 2019



Walter Tönnies  
Vorstand

Christian Götting  
Vorstand

## VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der Energie Visbek-Bakum überwacht unter anderem die Tätigkeiten des Vorstands. Seit Gründung der Energiegenossenschaft zählen Bert Schillingmann, Katja Dammann und Thomas Hopping zum Aufsichtsrat. Seit 2016 gehört auch Armin Beerling zu diesem Gremium. Er ist der Nachfolger von Christian Götting, der in den Vorstand wechselte.



Der Aufsichtsrat besteht aus u.l. Thomas Hopping, Armin Beerling, Bert Schillingmann (Aufsichtsratsvorsitzender) und Katja Dammann.

Schon seit zehn Jahren scheint die Sonne auf die Dächer unserer Energiegenossenschaft! Schon seit zehn Jahren engagieren wir uns alle für die Umwelt und das Klima!

Die ersten drei Jahre waren geprägt vom Aufbau. Die Idee einer Energie aus rege-

nerativen Rohstoffen forderte erst einmal lebendige Energie von uns, um diese Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Es waren Dächer zu finden und anzubieten, die geeigneten Module und Monteure zu finden. Wir mussten eine zuverlässige Produktion aufbauen, die auch bei we-

niger Sonnenschein funktioniert. In dieser Zeit haben sich die beiden Vorstände Walter Tönnies und Franz Kellermann ganz besonders engagiert, weshalb Ihnen hier ein ausdrücklicher Dank ausgesprochen wird.

Seit nunmehr sieben Jahren ist die Aufbau-phase abgeschlossen und unser Betrieb läuft auch dank der guten Zusammenarbeit von Vorstand, Aufsichtsrat und Sekretariat stabil.

Die Idee ist aufgegangen und ermöglicht uns und Ihnen, einen immer größer werdenden Teil des alltäglichen Strombedarfs aus umwelt- und klimafreundlichen Energiequellen zu decken.

Nach zehn Jahren ist aber nicht Schluss!

Wir machen weiter und wollen auch die weiteren Dekaden zu einem Erfolg machen. Wir versuchen weiterhin die Energiewende zu unterstützen, danken Ihnen für Ihr Vertrauen und hoffen, dass Sie uns auch weiterhin auf dem Weg in eine klimafreundliche Gesellschaft unterstützen.



Bert Schilligmann  
Aufsichtsratsvorsitzender



Regenerative Energiequellen halte ich für die nachhaltigsten und günstigsten Energieträger und diese zu fördern, ist sinnvoll. Durch die öffentliche Förderung wurde diese Art der Energiegewinnung auch wirtschaftlich interessant. Wie viele andere Personen habe auch ich leider nicht die Möglichkeit, in diesem interessanten Geschäftsfeld zu investieren. Deshalb ist es wichtig, dass es die Energiegenossenschaft gibt. Als Mitglied einer Genossenschaft hat jeder die Möglichkeit, auch mit kleinen Beträgen die Energiewende wirtschaftlich mit zu gestalten.



Thomas Hoping, Dipl.-Agrar-Ingenieur  
aus Bakum



Katja Dammann, Prokuristin der  
Volksbank Visbek eG

Erneuerbare Energien waren und sind die Zukunft unserer Energieversorgung. Sonne, Wind und Wasser stellen uns unbegrenzte Energiereserven zur Verfügung. Die Gewinnung der Elektrizität aus diesen regenerativen Quellen versuchen wir mit unserer Energiegenossenschaft in unserer ländlichen Region voranzutreiben und zu begleiten. Unser ehrenamtliches Engagement ist ein kleiner Beitrag dem globalen Klimawandel positiv entgegen zu wirken.

Seit drei Jahren engagiere ich mich im Aufsichtsrat und bin damit ganz nah dran am wichtigen Thema der regenerativen Energiegewinnung. Als Kreditberater der Volksbank Bakum eG spreche ich häufig mit Kunden über die Finanzierung und Rentabilität von PV-Anlagen. Dank meiner Arbeit im Aufsichtsrat bin ich bei diesem Thema immer auf dem neuesten Stand. Ich selbst habe privat auch eine PV-Anlage installiert und finde es gut, auf diese Weise etwas zum Umweltschutz beizutragen.



Armin Beerling, Dipl.-Bankbetriebswirt ADG  
bei der Volksbank Bakum eG

# GRÜßWORTE DER BÜRGERMEISTER

Die Gemeinden Visbek und Bakum unterstützen die Energiegenossenschaft, indem sie Dachflächen der Gemeinden an sie verpachten und damit Solarenergie fördern.



Gerd Meyer, Bürgermeister  
der Gemeinde Visbek

Zehn Jahre Energie Visbek-Bakum eG: Was 2009 mit einer Idee begann, hat sich seitdem zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Volksbanken Visbek und Bakum haben frühzeitig den Handlungsbedarf beim Thema regenerative Energien erkannt und leisten mit der Genossenschaft einen wertvollen Beitrag für unsere Umwelt und den Naturschutz. Die kommenden Jahre werden viele Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich bringen.

Wichtig ist, sie im Miteinander erfolgreich zu bewältigen.

Im Namen von Rat und Verwaltung spreche ich der Energie Visbek-Bakum eG herzliche Glückwünsche aus und wünsche ihr für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.

Herzlichst, Ihr

Gerd Meyer

Der Klimaschutz beschäftigt die Gemeinde Bakum nicht erst seit Greta Thunberg. Der Blick auf den Klimawandel und die Notwendigkeit hiergegen etwas zu unternehmen, wurde bereits Ende des letzten Jahrzehnts von den Volksbanken Visbek und Bakum sowie den beiden Gemeinden erkannt. Mit dem Ziel, weitere erneuerbare Energien in Form von Solarenergie unter Beteiligung der Bürger zu erzeugen, insbesondere auf den öffentlichen Gebäuden, gründeten die Banken die Energiegenossenschaft.

Der Einsatz erneuerbarer Energien hat sich seitdem in der Gemeinde Bakum rasant entwickelt. So erzeugen in Lüsche vier Biogasanlagen Strom und liefern ca. 80 Prozent der Wärmeversorgung. Lüsche wurde deshalb auch zum „Bioenergiedorf“.

In Bakum werden viele öffentliche Gebäude über Biogasanlagen mit Wärme versorgt. 2018 waren es 1,3 Mio. kWh Wärmeenergie für sechs öffentliche Gebäude. Mittlerweile beträgt der Anteil der erzeugten erneuerbaren Energien am Stromverbrauch in der Gemeinde Bakum über 150 Prozent.

Verehrte Genossenschaftsmitglieder, Sie haben sich für ein Modell mit Zukunft entschieden, denn Klimaschutz wird für unsere Zukunft ganz entscheidend sein. In diesem Sinne wünsche ich unserer Genossenschaft weiterhin viel Erfolg.

Herzlichst, Ihr

Tobias Averbeck



Tobias Averbeck, Bürgermeister  
der Gemeinde Bakum

# GRÜNDUNG DER ENERGIE VISBEK-BAKUM eG

Viele Banken hatten seit Ende der 1990er die Idee, erneuerbare Energie zu erzeugen und das zum Bankgeschäft zu machen. Die Volksbanken aus Visbek und Bakum setzten ihre Vision, Sonnenernte einzufahren, gemeinsam um.

Schon im Herbst 2007 hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Volksbank Visbek eG den Entschluss gefasst, im Bereich der erneuerbaren Energien aktiv zu werden und die Energiewende vor Ort mitzugestalten. Der Vorrang der Einspeisung von Solarenergie nach dem EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) versprach in den ersten Kalkulationen sichere Einnahmen. Die Herausforderungen waren ganz anderer Natur: Photovoltaik-Anlagen waren noch neu und teuer.

Niemand konnte sagen, ob die Technik langfristig funktioniert und keiner wusste, ob die Bürger der Gemeinde Visbek bereit waren, sich als Mitglied finanziell daran zu beteiligen. Am 9. Februar 2008 wurde dem Rat der Gemeinde Visbek die Idee einer Photovoltaik-Energiegenossenschaft vorgestellt.

Auf ihrer Generalversammlung 2009 kündigten die Vorstandsmitglieder der Volksbank Visbek eG ihr Vorhaben an, eine Energiegenossenschaft gründen zu wollen. Damit wollten sie ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten und erneuerbare Energien erzeugen. Gleichzeitig boten sich damit lukrative Renditechancen für ihre Mitglieder.



Informationsveranstaltungen im Oktober 2009  
im Saalbetrieb Hermes in Visbek



Die Vorstände der Volksbanken aus Visbek und Bakum:  
v.l. Franz Kellermann, Walter Tönnies, Gerd Bahlmann  
und Hermann Bohmann



Der folgende Pressebericht der Oldenburgischen Volkszeitung veranlasste Franz Kellermann, Vorstand der Volksbank Bakum eG, dazu, sich mit der Volksbank Visbek in Kontakt zu setzen, da die Gemeinde Bakum der Volksbank Bakum eG bereits die gemeindeeigenen Dachflächen zur Energieerzeugung mit Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt hatte.

Am 14. September 2009 waren sich die Vorstandsmitglieder der Volksbanken aus Visbek und Bakum einig, dieses Vorhaben gemeinsam umzusetzen.

Am 13. Oktober 2009 folgte eine öffentliche Auftaktveranstaltung zur Energie Visbek-Bakum eG im Saalbetrieb Hermes in Visbek. Eine Woche später folgte eine weitere gut besuchte Veranstaltung im Saal Meistermann in Bakum. Viele Gäste füllten Fragebögen aus, die ausgelegt waren, um die direkte Meinung der Bürger zu erhalten.

## Die Antworten ergaben Folgendes:

- 98,91% der Teilnehmer begrüßten die Gründung der vorgestellten Energiegenossenschaft.
- 90,22% der anwesenden Gäste wollten der Genossenschaft Beteiligungskapital zur Verfügung stellen.
- 34,78% der Anwesenden wären an einer Mitarbeit interessiert.

Der Einladung zur Gründungsversammlung am 29. Oktober 2009 in der Volksbank Bakum eG folgten viele Visbeker und Bakumer Bürger.

49 beitretende Mitglieder haben an diesem Abend 95 Anteile gezeichnet. Im Anschluss traten die Mitglieder in die erste Generalversammlung ein und wählten den Aufsichtsrat, der aus vier Personen bestand: Katja Damman, Christian Götting, Thomas Hoping und Bert Schillingmann. Der neugewählte Aufsichtsrat traf sich direkt zur ersten Sitzung und wählte Bert Schillingmann zum Aufsichtsratsvorsitzenden und bestellten Walter Tönnies und Franz Kellermann in den Vorstand. Der Sitz der neuen Genossenschaft sollte in Visbek sein. Die Energie Visbek-Bakum eG war geboren und konnte ihre Arbeit aufnehmen! Am späten Abend war aus einer Idee Realität geworden: die Energie Visbek-Bakum eG war rechtswirksam gegründet.



Sehr gut besuchte Gründungsversammlung in der Volksbank Bakum

In den darauffolgenden Wintermonaten wurden Dächer besichtigt, diverse Solateure stellten sich und ihre Technik vor, es gab Termine mit Ingenieurbüros und Steuerberatern.

2010 und 2011 waren die Jahre des Aufbaus. Monteure und Techniker waren diejenigen, die sich beim Vorstand der



Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder stehen fest: v.l. Franz Kellermann, Christian Götting, Thomas Hoping, Bert Schillingmann und Walter Tönnies. Es fehlt: Katja Dammann



Die ersten Mitglieder unterschreiben ihre Beitrittserklärungen unter Aufsicht von Beate Einhaus, Carmen Sandvoß und Jan Eytting (Genossenschaftsverband Weser-Ems).



Energie Visbek-Bakum eG die Klinke in die Hand gaben. Oft entstand starker Zeitdruck, weil bestimmte Stichtage eingehalten werden mussten, oder weil bestelltes Material nicht ausreichend verfügbar war. Schlussendlich gingen alle Anlagen geprüft und fehlerfrei der Reihe nach an das Netz der EWE und speisten die ersten Kilowattstunden ein.

# MEILENSTEINE IM ZEITVERLAUF

Nach der Gründung der Energie Visbek-Bakum eG ging die eigentliche Arbeit richtig los. Wichtige Meilensteine zeigen die nächsten Seiten.

26. Februar 2010

Onno Langhorst entschied sich, seine Dachfläche an die Energiegenossenschaft zu verpachten. Er unterschrieb als erster Verpächter einen Vertrag.



8. März 2010

Gemeinde Bakum unterzeichnet den zweiten Pachtvertrag.

25. März 2010

Heinrich Backhaus aus Hagstedt unterzeichnet den dritten Pachtvertrag.

15. April 2010

Bernd Böske, Geschäftsführer der Kartoffelvertriebsgesellschaft (KVG) Ellenstedt, unterschreibt den vierten Pachtvertrag.

5. Mai 2010

Jürgen Tönnies, Geschäftsführer der VZ Holterhagen, unterschreibt Pachtvertrag Nummer fünf.

19. Mai 2010

Heiner Thölke, Bürgermeister der Gemeinde Visbek, unterschreibt den sechsten Pachtvertrag für die Dachfläche der Visbeker Benediktschule.

## Öffentliche Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Bakumer Rathaus

27. Mai 2010

Feierlich fand die erste und öffentliche Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage auf dem Bakumer Rathaus statt. Mitglieder der Energiegenossenschaft, beteiligte Handwerker und Gäste kamen zu diesem Ereignis.



v.l. Walter Tönnies, Hermann Bohmann, Gerd Bahlmann, Heiner Thölke und Hans Lehmann



v.l. Walter Tönnies, Franz Kellermann, Hans Lehmann, Heiner Thölke, Gerd Bahlmann, Hermann Bohmann, Thomas Prick (F&S) und Jürgen Sander (INeG)



v.l. Bernd Varnhorn, Hermann Bohmann, Günther Schmutte und Gerd Bahlmann

## Spatenstich der Freilandsolaranlage „Birkenbusch“ in Brettorf

3. Juni 2010

Familie Meyer und die Vorstände der Energie Visbek-Bakum eG trafen sich zum gemeinsamen ersten Spatenstich für die Freilandsolaranlage in Brettorf.



Packen mit an: v.l. Walter Tönnies und Franz Kellermann



An den Spaten, fertig, los: v.l. Andreas Meyer, Pamela Menkens, Tim Drees und Sonja Drees

30. Juni 2010

Inbetriebnahme der PV-Anlagen Backhaus und VZ Holterhagen.

3. August 2010

Erste Einspeisung aus einer Teilfläche der Freilandanlage in Brettorf.



Drücken den Startknopf: v.l. Tobias Schulz, Bert Schillingmann und Walter Tönnies.

## PV-Anlage auf der Benediktschule Visbek wird in Betrieb genommen

27. August 2010

Die PV-Anlage auf dem Dach der Visbeker Benediktschule wird öffentlich in Betrieb genommen.



Hoch oben: die Belegschaft der Volksbank Visbek eG

15. September 2010

Inbetriebnahme der PV-Anlage beim Bauhof Bakum.

28. September 2010

Auf dem fast sechs Hektar großen Gelände von Familie Meyer ist das Freiland-solarfeld „Birkenbusch“ in Brettorf komplett betriebsbereit.

## Gewerbeschau in Bakum

18. bis 20. März 2011

Zahlreiche Besucher kamen zur Gewerbeschau nach Bakum und informierten sich am Stand der Energie Visbek-Bakum eG über ihre Aktivitäten.

Die Idee, in Bakum ein Wohngebiet mit zentraler Energieversorgung zu errichten, wurde ebenfalls vorgestellt und stieß auf großes Interesse der Besucher.



Über den regen Besucherverkehr am Messestand freuten sich: v. l. Bert Schillingmann, Michael Luks (INeG) und Robert Wasser (INeG)



Begleiteten die Messe in Bakum: v.l. Barbara Niehues und Beate Einhaus.

13. April 2011

Heinz Götting unterschreibt den siebten Pachtvertrag.

9. Mai 2011

Vertreter des Sonnenhofes in Deindrup unterschreiben den achten Pachtvertrag mit der Energie Visbek-Bakum eG.





## Universität Vechta unterschreibt Pachtvertrag für 126 PV-Module

10. Juni 2011

**F**ast 1,5 Jahre dauerte es, bis der neunte Pachtvertrag mit der Universität Vechta unterschrieben wurde. 126 PV-Module werden auf dem Dach des neuen Hörsaalgebäudes installiert, die jährlich über 20.300 kWh Strom erzeugen.

*Start für PV: v.l. Prof. Dr. Marianne Assenmacher (Präsidentin der Universität Vechta), Jürgen Sander (INeG), Maïke Eickhoff (Uni Vechta), Walter Tönnies und Franz Kellermann.*

7. Juli 2011

Knapp drei Monate nach Vertragsunterzeichnung nimmt die PV-Anlage Götting ihren Betrieb auf.

## Offizielle Inbetriebnahme Birkenbusch

09. September 2011

**G**emeinsam mit den beteiligten Handwerkern und Gästen wurde die Freilandsolaranlage „Birkenbusch“ in Brettorf offiziell eingeweiht.



*v.l. Hans-Herman Meyer und Heino Pauka, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Dötlingen.*



*v.l. Hans-Herman und Anke Meyer, mit ihren Kindern Sonja und Andreas*

24. Oktober 2011

Jürgen Tönnies (VZ Holterhagen) verpachtet eine weitere Dachfläche an die Energiegenossenschaft.

20. Januar 2012

Richtfest der PV-Anlage auf dem Dach der Universität Vechta.

19. April 2012

Inbetriebnahme der erweiterten PV-Anlage VZ Holterhagen in Norddöllen.



## Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach der Universität Vechta

22. Mai 2012

**B**ei schlechtestem Regenwetter ging die PV-Anlage auf dem Dach des neuen Hörsaales der Universität Vechta ans Netz.

*Trotzten dem Regen: v.l. Walter Tönnies und Bert Schillingmann*

## Besichtigung der Freilandsolaranlage „Birkenbusch“

10. Oktober 2013

Die Mitglieder besichtigten die Freilandsolaranlage in Brettorf.



## Besichtigung des Sonnenhofes in Deindrup

10. Oktober 2014

Gemeinsam besuchten die Mitglieder der Energie Visbek-Bakum eG den Sonnenhof in Deindrup. Franz-Josef Wilkens, Vorstandsmitglied, erzählte den Gästen Wissenswertes rund um die Einrichtung. Die Energiegenossenschaft unterstützt den Sonnenhof regelmäßig mit einer jährlichen Spende von 500 Euro.



v.l. Walter Tönnies und Franz-Josef Wilkens



## Besichtigung der Uni Vechta

06. Oktober 2015

Dr. Johannes Wilking, Mitglied des Hochschulrates der Universität Vechta und heute Präsident des Landvolkverbands des Landkreises Vechta, gab den Besuchern Informationen zur Entstehung der Uni.

Gemeinsam besichtigten sie unter anderem die Große Aula, die Kapelle, das neue Hörsaalgebäude und die Solaranlage auf dem Dach. Viele Mitglieder kamen, um die Universität zu besichtigen und waren begeistert.



## Christian Götting neu im Vorstand

23. Februar 2016

Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Franz Kellermann bestellt der Aufsichtsrat Christian Götting als neues Mitglied in den Vorstand. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich zuvor mit der Gründung von Energiegenossenschaften.

## Franz Kellermann wird feierlich verabschiedet

17. Juni 2016

Vorstandsmitglied Franz Kellermann wird mit einer Feierstunde im Landgasthof Engelmannsbäke offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Für sein Engagement dankten ihm die Mitglieder und wünschten ihm für den Ruhestand alles Gute.



Franz Kellermann mit seiner Frau Mechthild



Gemeinsam erfolgreich: v.l. Bert Schillingmann, Franz Kellermann, Christian Götting und Walter Tönnies



Verabschiedung: v.l. Anke und Hans-Hermann Meyer, Andreas Meyer, Sonja Drees, Sonja und Christian Götting, Franz und Mechthild Kellermann, Bert und Angela Schillingmann, Walter und Bärbel Tönnies und Katja Dammann



## 10-jähriges Jubiläum der INeG

15. Juni 2017

Die INeG feierte ihr 10-jähriges Jubiläum. Die INeG wurde gegründet, um die Volksbanken bei der technischen Umsetzung von Energieprojekten zu unterstützen. Walter Tönnies ist seit dem 19. Mai 2014 Mitglied des Aufsichtsrates. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen rund 40 Mitarbeiter.

Das Portfolio umfasst verschiedene Geschäftsbereiche, bei denen es ausschließlich um die Erzeugung erneuerbarer Energien geht; zum Beispiel Nah- und Fernwärmeversorgung, Klimatechnik und Energieeffizienzberatung, Solar- und Windenergie sowie Biogas.



Vorstand und Aufsichtsrat: v.l. Walter Tönnies (Aufsichtsrat), Reinhard Rehling (Aufsichtsrat), Matthias Partetzke (Vorstand), Thomas Papenbrock (Aufsichtsrat), Lothar Janssen (Aufsichtsratsvorsitzender), Helmut Krüßel (ehrenamtl. Vorstand), Edwin König (Aufsichtsrat), Ansgar Böker (Aufsichtsrat), Martin Schadewald (Aufsichtsrat)

29. Oktober 2019

Die Energie Visbek-Bakum eG besteht seit zehn Jahren und ist die größte Energiegenossenschaft im Oldenburger Münsterland.



# DIE GENERALVERSAMMLUNGEN

Die Generalversammlungen der Energiegenossenschaft finden abwechselnd in Visbek und Bakum statt. Oft war ein Gast eingeladen, der die Mitglieder über verschiedene Themen informierte.



2010: Georg Litmathe, Präsident des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems eV



2011: Matthias Partetzke, Vorstand der INeG



2012: Johannes Freundlieb, Direktor des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems eV und Gerd Meyer, Bürgermeister der Gemeinde Visbek



2013: Johannes Freundlieb



2014: Johannes Freundlieb und Thomas Freese, stellv. Bürgermeister der Gemeinde Visbek



2015: Kirsten König, Gründungsberaterin des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems eV und Tobias Aeverbeck, Bürgermeister der Gemeinde Bakum



2016: Antonius Mönning, stellv. Bürgermeister der Gemeinde Visbek



2017



2018: Johannes Freundlieb und Karl-Josef Klossok, Bauamtsleiter der Gemeinde Visbek



## FRANZ KELLERMANN BLICKT POSITIV ZURÜCK

Bis 2016 gestaltete Franz Kellermann als Vorstandsmitglied der Energie Visbek-Bakum eG den Erfolg der Genossenschaft entscheidend mit.

Als die Energie Visbek-Bakum eG gegründet wurde, war die Energiewende nicht nur politisch ein wichtiges Thema.

Auch die Volksbank Bakum eG stellte sich die Frage, wie sie diese mitgestalten könnte. Als „alter“ Genossenschaftler gefiel Franz

Kellermann die Idee, eine eigene Energiegenossenschaft zu gründen und dafür Geld aus dem Ort „einzusammeln“, um dieses zum Wohle der Bürger zu investieren.

Mit der Gemeinde Bakum war die Volksbank Bakum bis dato bereits im Gespräch, um Ideen zu entwickeln, inwiefern Bank und

Verwaltung zusammenarbeiten könnten. Nachdem die Volksbank Visbek eG kommunizierte, eine Energiegenossenschaft gründen zu wollen, ergriff Franz Kellermann die Initiative und schlug vor, eine gemeinsame Genossenschaft zu gründen. Gesagt, getan! Damit agierte die Volksbank Bakum nicht mehr nur als Finanzdienstleister, sondern war mittendrin in der Energiewende und gestaltet diese seitdem aktiv mit. Die Gemeinde Bakum stellte ihre Dach-

flächen zur Verfügung und damit konnte die Energie Visbek-Bakum eG dort PV-Anlagen installieren und zum Wohle der Bürger Sonnenernte erfolgreich einfahren.

Für Franz Kellermann war es ein wichtiger Meilenstein während seiner beruflichen Karriere, eine eigene Genossenschaft zu gründen und diese zum Erfolg zu bringen. Die Energie Visbek-Bakum eG ist die größte Energiegenossenschaft im Oldenburger Münsterland.



Im vollen Einsatz für die gemeinsame Energiegenossenschaft: Franz Kellermann (r.)

# HANS LEHMANN: PARTNER UND UNTERSTÜTZER

Bis 2013 war Hans Lehmann Bürgermeister der Gemeinde Bakum und setzte sich für die starke Zusammenarbeit mit der Energie Visbek-Bakum eG ein.



Wichtiger Tag für Hans Lehmann (r): Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach des Bakumer Rathauses

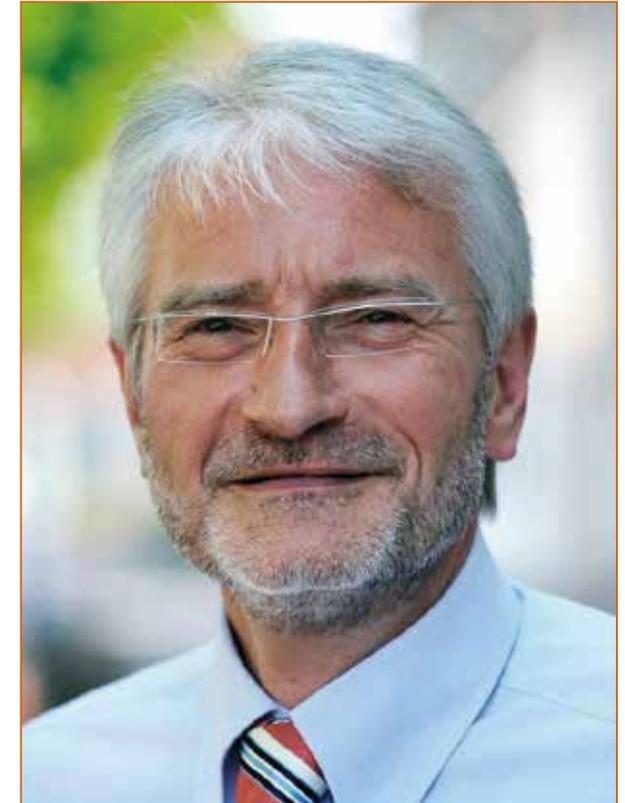
Der Klimawandel ist jetzt in aller Munde, über den Klimaschutz sprach man schon vor Jahrzehnten. Auch die Gemeinde Bakum beschäftigte sich seit den 1990er Jahren mit diesem Thema und baute damals die erste Windkraftanlage.

Das erklärte Ziel der Gemeinde Bakum war es schon damals, energieneutral zu werden, auch wenn die Energieversorgung nicht zu den primären Aufgaben einer Gemeinde gehört. Dieses Thema ist aber besonders wichtig.

Um Haushalte klimaneutral mit Wärme zu versorgen, unterstützte die Gemeinde deshalb zum Beispiel den Bau von Biogasanlagen in Lüsche und Westerbakum zum Wohl der Bürger.

Auch darüber hinaus entwickelte die Gemeinde Ideen, wie sie zum Klimaschutz beitragen und gleichzeitig das finanzielle Risiko weitestgehend minimieren kann.

Da viele Dachflächen der Gemeinde gehören, war das eine Strategie, die Bakum seitdem verfolgt: Solarenergie einfahren! Die Partnerschaft mit der Energie Visbek-Ba-



Bakums ehemaliger Bürgermeister

Hans Lehmann

kum eG war für Bakum ein echter Gewinn. Alle Bürger konnten sich beteiligen, auch mit Kleinstbeträgen und alle verfügen über das gleiche Stimmrecht.

Mit dem Bereitstellen der Gemeinde-Dachflächen zum Errichten von Photovoltaik-Anlagen kann die Erzeugung von erneuerbarer Energie erweitert werden.

Ein wichtiger Grund für den Erfolg der Gemeinde Bakum, was das Erzeugen von regenerativen Energien betrifft, liegt vor allem in der Innovationsfreudigkeit und der guten Zusammenarbeit zwischen Gemein-

de und Energiegenossenschaft. Kurze und direkte Kommunikationswege, Neugierde und eine Portion Mut führten zum Erfolg.

Auch nach der Übergabe des Bürgermeisteramtes an Tobias Averbek ging der Erfolg weiter, weil dieser von Anfang an involviert war.

Das Projekt muss weitergehen und ist ein wichtiges Generationsprojekt, das unbedingt weiter gefördert werden muss, um dem Ziel, eine ausschließlich regionale Energieversorgung zu schaffen, noch näher zu kommen.

# SEKRETARIAT: BEATE EINHAUS

2008 begann für Beate Einhaus eine spannende Zeit bei der Volksbank Visbek eG. Seitdem unterstützt sie die Energie Visbek-Bakum eG als Sekretärin und hält die Fäden in der Hand.

Als sich der Vorstand im Jahr 2008 immer mehr mit dem Thema Erneuerbare Energien beschäftigte und beabsichtigte, eine Energiegenossenschaft zu gründen, übernahm ich als Sekretärin viele neue Aufgaben. In den Anfängen kümmerte ich mich um Terminvereinbarungen, beauftragte Werbemaßnahmen, erstellte Adressenlisten und Einladungsschreiben und organisierte Informationsveranstaltungen. Die Vorbereitungszeit für die Gründung der Energiegenossenschaft war besonders arbeitsintensiv und viele Formalitäten mussten geklärt werden.

Die Koordination von Vorstand, Aufsichtsrat und dem Genossenschaftsverband fiel in meine Hände und funktionierte dank der guten Kommunikation sehr gut. Bis heute kümmere ich mich um die Sitzungen der einzelnen Gremien und bin nach wie vor Protokollführerin. Nach Gründung der Energiegenossenschaft Visbek-Bakum eG



folgten zahlreiche Termine mit potenziellen Verpächtern und Geschäftspartnern, die sich um den Bau der Photovoltaik-Anlagen kümmerten. Stimmten Statik und Kalkulation, wurde ein Nutzungsvertrag geschlossen.

Ich eröffnete Konten, heftete Auszüge ab, sorgte dafür, dass Rechnungen bezahlt, Steuerunterlagen eingereicht und Versicherungsverträge ordnungsgemäß abgeheftet wurden. Dabei fiel eine so große Papierflut an, dass ich einen ganzen Schrank in meinem Büro für die Unterlagen der Energiegenossenschaft leerräumen musste.

Nichtkunden und Kunden informierten sich über die neue Genossenschaft und kauften Anteile. Viele Dächer wurden uns zur Pacht angeboten. Häufig bin ich zusammen mit Ingenieuren der „Ingenieur Netzwerk Energie eG“ (INeG) zu den potenziellen Dachverpächtern gefahren, um vor Ort einen Überblick zu bekommen. Es war ein völlig anderer Arbeitsalltag. Es gab Tage, da stand das Telefon nicht still und ich fand kaum noch Zeit, mich um die Arbeit im Kollegium der Volksbank Visbek zu kümmern.

Trotz dieser arbeitsreichen Zeit hat es mir immer sehr viel Spaß gemacht, für die Energiegenossenschaft tätig zu sein – das war „positiver Stress“. Ich habe damals richtig mitgefiebert, dass zum Beispiel die PV-Module rechtzeitig für unsere Anlagen geliefert wurden, oder dass der Vorstand für neue Pachtverträge positive Gespräche führen konnte und die laufenden Arbeiten auf den Dächern ohne Komplikationen verliefen.

Während dieser Zeit lernte ich viel über die Möglichkeiten der Stromerzeugung, neue Fachbegriffe und die Bedeutung und Nutzung erneuerbarer Energien. Leider setzten die Gesetzgeber nach einiger Zeit die Einspeisevergütung soweit herab, dass sich irgendwann die Installation der PV-Module für unsere Energiegenossenschaft nicht mehr rechnete.

Schade, gerne hätten wir weiter investiert. Heute bin ich „nur“ noch mit den Verwaltungsarbeiten beschäftigt. Fazit: Für mich war und ist es eine ganz besondere Erfahrung in meinem Arbeitsleben, die ich nicht missen möchte.

# 15 PV-ANLAGEN SEIT 2009 INSTALLIERT

Gemeinschaftlich sorgt die Energiegenossenschaft Visbek-Bakum eG dafür, dass in den Gemeinden Visbek und Bakum Solarenergie produziert wird und die Mitglieder der Energiegenossenschaft von einer regelmäßigen Dividende profitieren.

Die nächsten Seiten präsentieren unsere Solaranlagen, die wir seit dem Gründungsjahr 2009 realisiert haben. Die „Herzstücke“ unserer Anlagen bestehen aus den Wechselrichtern und Photovoltaikmodulen.

Der größte verbaute Anteil unserer Module sind monokristalline Zellen, deren Wirkungsgrad im Gegensatz zu polykristallinen Zellen höher ist. Die Wechselrichter produzierten namhafte

Hersteller. Insgesamt haben unsere Anlagen bis heute 25,7 Mio kWh Strom produziert. Rechnerisch versorgt die Energie Visbek-Bakum eG damit 750 Haushalte jährlich mit Strom und hat dank der Produktion von Solarenergie bisher insgesamt 17.750 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Das entspricht in etwa einer Ladung von 710 Sattelschleppern, die auf einer Länge von 13 Kilometer hintereinander herfahren.



## Rathaus, Bakum

Installierte Leistung: 24,66 kWp  
Netzanschluss: 08.06.10 | Module: Sun Earth  
6 SMA-Wechselrichter  
Solateur: F&S solar concept GmbH



## Feuerwehr, Bakum

Installierte Leistung: 28,98 kWp  
Netzanschluss: 30.06.10 | Module: Sun Earth  
3 SMA-Wechselrichter  
Solateur: F&S solar concept GmbH



## St.-Johannes-Schule (HRS), Bakum

Installierte Leistung: 24,94 kWp  
Netzanschluss: 30.06.10 | Module: Sun Earth  
5 SMA-Wechselrichter  
Solateur: F&S solar concept GmbH



## Benediktschule, Visbek

Installierte Leistung: 48,76 kWp  
Netzanschluss: 27.08.10 | Module: Wirsol  
S-Energy | 4 Danfoss-Wechselrichter  
Solateur: Schulz Systemtechnik



## Katharinenschule (GS), Bakum

Installierte Leistung: 57,24 kWp  
Netzanschluss: 30.08.10  
Module: Solar-Fabrik  
10 SMA-Wechselrichter  
Solateur: F&S solar concept GmbH



## Kindergarten St. Josef, Bakum

Installierte Leistung: 40,86 kWp  
Netzanschluss: 28.06.10 | Module: Sun Earth  
3 SMA-Wechselrichter  
Solateur: F&S solar concept GmbH



**Bauhof, Bakum**

Installierte Leistung: 28,08 kWp  
 Netzanschluss: 04.11.10 | Module: Sun Earth  
 10 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: F&S solar concept GmbH



**Backhaus, Hagstedt**

Installierte Leistung: 399,60 kWp  
 Netzanschluss: 30.06.10 | Module: Sun Earth  
 6 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: F&S solar concept GmbH



**KVG, Ellenstedt**

Installierte Leistung: 59,40 kWp  
 Netzanschluss: 28.12.10 | Module: Sun Earth  
 4 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: F&S solar concept GmbH



**Götting, Norddöllen**

Installierte Leistung: 90,46 kWp  
 Netzanschluss: 07.07.11 | Module: Sharp  
 9 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: Solartechnik Melle



**VZ Holterhagen, Norddöllen**

Installierte Leistung: 1.341,05 kWp  
 Netzanschluss: 30.06.10 | Module: Sun Earth  
 94 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: F&S solar concept GmbH



**Langhorst, Wildeshausen**

Installierte Leistung: 96,84 kWp  
 Netzanschluss: 23.09.10 | Module: Sun Earth  
 12 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: F&S solar concept GmbH



**Sonnenhof, Deindrup**

Installierte Leistung: 58,08 kWp  
 Netzanschluss: 14.10.11 | Module: Yingli  
 Solar | 9 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: Schulz Systemtechnik



**Universität Vechta**

Installierte Leistung: 22,68 kWp  
 Netzanschluss: 19.12.11 | Module: Yingli  
 Solar | 3 SMA-Wechselrichter  
 Solateur: Schulz Systemtechnik



**Birkenbusch Freilandsolar GmbH & Co. KG, Brettorf (Beteiligung)**

Installierte Leistung: 1.944,00 kWp  
 Netzanschluss: 03.08.10 | Module: Sun Earth  
 3 Zentralwechselrichterstationen  
 Solateur: F&S solar concept GmbH

# ZUFRIEDENE VERPÄCHTER

Die Energie Visbek-Bakum eG hat Verpächter gefunden, die ihre Dächer zur Verfügung gestellt haben, um dort PV-Anlagen zu installieren. Von dieser Zusammenarbeit profitieren beide Vertragspartner.

**F**ranz-Josef Wilkens und Conrad Traidl sind Vorstände des Sonnenhofes in Deindrup. Die sozialtherapeutische Einrichtung bietet Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Die Dachfläche des Schafstalls, den der Sonnenhof 2009 bauen wollte, hat die Energie Visbek-Bakum gepachtet. Damit konnte die Einrichtung den Bau teilweise mitfinanzieren und gleichzeitig die Erzeugung von Solarenergie fördern.

Auf dem Sonnenhof arbeiten und leben 44 Menschen mit Unterstützungsbedarf, davon wohnen 26 Personen auf dem Sonnenhof. In den Arbeitsbereichen werden die Menschen mit Unterstützungsbedarf von Fachkräften in den hofeigenen Werkstätten betreut und können dort mitarbeiten. Das sind die Holz-Werkstatt, Tischlerei, Gärtnerei, Küche oder Textilwerkstatt. Auch der Demeter Bio-Betrieb mit Schafen, Hühnern und Rindern bietet vielfältige Tätigkeitsfelder. Der Sola-Bioladen in Vechta gehört ebenfalls zum Sonnenhof. Hier finden Kunden ausgewählte Bioprodukte und täglich einen vegetarischen Mittagstisch.

In direkter Nachbarschaft zum Sonnenhof baut die Stadt Vechta im Frühjahr 2020 ein Inklusionshaus. Dieses Gebäude können sowohl die Dorfgemeinschaft Spreda/Deindrup als auch der Sonnenhof nutzen.



Conrad Traidl und Franz-Josef Wilkens,  
Vorstände des Sonnenhofes Deindrup eV

**B**ernd Böske, Geschäftsführer der Kartoffel-Vertriebs-Gesellschaft (KVG) Ellenstedt kennt sich aus mit PV-Anlagen. Er hat nicht nur der Energiegenossenschaft einen Teil seiner Dachflächen zur Installation von PV-Anlagen verpachtet, sondern nutzt die Sonnenenergie auch von weiteren Dachflächen auf Rechnung der KVG. „Ich schätze die gute Zusammenarbeit mit der Energie Visbek-Bakum eG und bin froh, die Dächer der Lager- und Maschinenhallen dadurch sinnvoll zu nutzen.“



Bernd Böske, Geschäftsführer der  
KVG Ellenstedt

**H**enning Lake, Geschäftsführer der VZ Holterhagen GmbH, ist überzeugter Befürworter Erneuerbarer Energien. Er freut sich über die Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft, von der beide Partner profitieren. Die Genossenschaft produziert Strom und mit den Pachtzahlungen konnte die VZ GmbH die nötige Sanierung der Dächer bezahlen.

Die Trafostation verarbeitet aber nicht nur den Solarstrom der Energiegenossenschaft, denn für eigene Zwecke betreibt die VZ Holterhagen auch ein Blockheizkraftwerk, dessen überschüssige Energie an die EWE geliefert wird. Von der PV-Anlage der Energie Visbek-Bakum eG kann er selbst profitieren, weil eine Übergabeoption vereinbart worden ist. Nach 20 Jahren der Volleinspeisung nach dem EEG könnte die PV-Anlage im Eigenbetrieb noch viele Jahre Strom für die VZ Holterhagen produzieren.



Henning Lake, Geschäftsführer der  
VZ Holterhagen, Norddöhlen.



## WARUM SIND SIE MITGLIED?

185 Mitglieder zählt die Energie Visbek-Bakum eG. Gemeinschaftlich finanzieren sie mit ihren Anteilen die Installation der PV-Anlagen und erhalten für ihre Anteile regelmäßig Dividende.

**I**m Jahr 2011, als ich mir weder über meine Finanzen, noch über alternative Energien Gedanken gemacht habe, ergriffen meine Eltern die Initiative und erwarben Anteile. Heute bin ich sehr froh darüber, weil ich damit nicht nur einen Beitrag zu erneuerbaren Energien leiste, sondern auch von einer soliden Rendite profitiere.

Besonders gut finde ich, dass bereits vor zehn Jahren die Idee entstanden ist, Mitglieder der Volksbanken für diese Form der Energieerzeugung zu gewinnen. Leider bestand diese Chance nur für eine begrenzte Anzahl von Mitgliedern. Ich würde es befürworten, wenn auch in Zukunft ähnliche Projekte zustande kämen, um damit weiteren Mitgliedern die Möglichkeit einer Beteiligung zu geben. Ich denke dabei vor allem an Menschen wie mich, die sich damit trotz eines Ortwechsels weiterhin an ihre Heimatbank binden.



Lena Hammersen (28) aus Visbek



Bettina von Buchholz (37) aus Visbek

**M**eine Familie engagiert sich seit vielen Jahren für den Umweltschutz und als Kind erlebte ich, wie sich mein Vater im Solarenergie-Förderverein in Aachen für die kostendeckende Vergütung von erneuerbaren Energien eingesetzt hat. Diese mündete schließlich im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

So war ich sofort begeistert von der Idee meines Mannes, Mitglied der Energie Visbek-Bakum zu werden. Damit haben wir nicht nur eine sichere Geldanlage gefunden, sondern tun auch noch etwas für den guten Zweck. Als Mutter sehe ich die Mitgliedschaft als zukunftssicher und wichtig für meine Kinder.

**I**ch bin Mitglied der Energiegenossenschaft, da es sehr wichtig ist, erneuerbare Energie zu produzieren und die Umwelt dabei so wenig wie möglich zu belasten. Ferner sind Gemeinschaften für den Menschen sehr wichtig, denn gemeinsam lassen sich viele Aufgaben wesentlich einfacher lösen. Dem Vorstand dieser Energiegemeinschaft gebührt Dank für die gute Arbeit, die er nun schon seit zehn Jahren leistet.



Hans Hölscher (65) aus Bakum

**M**ein Mann hatte die Idee, in die Energiegenossenschaft Visbek-Bakum eG zu investieren. Zunächst war ich skeptisch, bin mittlerweile aber absolut überzeugt von dem guten Konzept. Regelmäßig eine stabile Dividende zu erhalten und gleichzeitig die Förderung von erneuerbaren Energien zu unterstützen, finde ich sehr gut und bin froh, dass wir Mitglied der Energiegenossenschaft sind.



Marlies Grave (51) aus Visbek

**I**ch bin langjähriges Mitglied, weil ich es interessant fand zu erleben, wie eine Genossenschaft gegründet wird und aufgebaut ist. Die Energie Visbek-Bakum eG trägt dazu bei, dass mehr regenerative Energie in Bakum erzeugt wird, als im gesamten Gemeindegebiet verbraucht wird.



Christoph Eiken (61) aus Bakum



Jannis Dierkes (18) aus Bakum

**M**eine Eltern kauften mir vor zehn Jahren, als ich erst 8 Jahre alt war, Anteile der Energiegenossenschaft. Ich bin froh, mittlerweile ein "echtes" Mitglied zu sein, weil ich es wichtig finde, erneuerbare Energien zu produzieren und damit das Klima zu schützen. Und dass ich damit nebenbei ein bisschen Geld verdiene, ist noch besser. Das Konzept der Genossenschaft ist einfach und simpel – gemeinsam erreicht man mehr – das finde ich gut!



Helga Kallage (56) aus Visbek

**W**ir müssen langfristig auf erneuerbare Energien setzen. Der Klimawandel bestätigt, dass wir seit nunmehr zehn Jahren mit der Energiegenossenschaft der Volksbank gemeinsam auf dem richtigen Weg sind.



## AUSTAUSCHSCHÜLER BESICHTIGEN PV-ANLAGEN

Austauschschüler aus Ungarn besuchten die Volksbank Visbek eG und informierten sich über die Energie Visbek-Bakum eG. Auch der Besuch einer PV-Anlage gehörte zum Programm.

Seit mehreren Jahren pflegt das Gymnasium Antonianum in Vechta einen Jugendaustausch mit Schülern des Gymnasiums Jászberény in Ungarn.

Am 11. März 2012 besuchte die 20-köpfige Gruppe die Volksbank Visbek eG. Im Sitzungszimmer der Bank erläuterte Walter Tönnies den Schülern, wie die Energie Visbek-Bakum entstanden ist und wie sie mit Hilfe modernster Technik einen Beitrag zur klimafreundlichen Energieerzeugung leistet. Die begleitenden ungarischen Lehrer

übersetzten die Worte direkt ins Ungarische. Nach der Theorie folgte der praktische Teil. Hans-Hermann Meyer aus Brettorf zeigte den Schülern die Freilandsolaranlage Birkenbusch. Eine PV-Anlage in dieser Größe hatte noch keiner der ungarischen Gäste vorher gesehen.

Weiter ging es zum Sonnenhof nach Deindrup, wo Franz-Josef Wilkens die Gelegenheit nutzte, um sein soziales Vorzeigeprojekt zu präsentieren. Beim Schafstall angekommen, begeisterten sich besonders

Die Schafe auf dem Sonnenhof in Deindrup waren das heimliche Highlight



E-Rollerfahren auf dem Parkplatz der Volksbank Visbek eG

die Schülerinnen für die Schafe, die durch lautstarkes Blöken alle Aufmerksamkeit auf sich zogen. Die PV-Anlage oben auf dem Dach war da nur noch Nebensache. Zum Abschluss der informativen Rundtour durften einige Schüler auf dem Parkplatz der Volksbank Visbek eG noch ein paar Runden mit dem genossenschafts-

eigenen Elektroroller der Energie Visbek-Bakum eG fahren. Frau Stahr und Herr Knake vom Gymnasium Antonianum zeigten sich ebenfalls begeistert von dem kleinen Fahrzeug, das völlig geräuschlos über den Parkplatz fegte. Beide waren sich sicher, dass die jungen Ungarn interessante Impressionen mit nach Hause nehmen konnten.

# MEXIKANER IN BAKUM AUF BILDUNGSREISE

12 Mitarbeiter der CSN Cooperativa Financiera waren während ihrer Bildungsreise im August 2019 zu Gast in der Volksbank Bakum eG, um sich auch über die Energiegenossenschaft zu informieren.



Intensiver Austausch mit mexikanischen Gästen – auch über die Erzeugung regenerativer Energien

Welchen Nutzen und Stellenwert Genossenschaftsbanken in Deutschland haben, erklärten Hermann Bohmann und Christian Götting, Vorstände der Volksbank Bakum eG, 12 Mitarbeitern der CSN Cooperativa Financiera. Im August waren die Bankkollegen aus Mexiko zu Besuch in Bakum. Die CSN

Cooperativa ist eine Spar- und Kreditgenossenschaft, die seit 1973 das Ziel verfolgt, das Sparen zu fördern und Kreditprodukte anzubieten.

Die aus Monterrey angereisten Banker informierten sich auch insbesondere über die Energiegenossenschaft Visbek-Bakum eG. Walter Tönnies und Christian Götting stellten ihnen das Gemeinschaftsprojekt

Ein mexikanischer Aztekenkalender  
als Gastgeschenk für die  
Volksbank Bakum eG.



vor. Da in Mexiko allein der Staat für die Energieerzeugung zuständig ist, waren sie überrascht, dass zwei Genossenschaftsbanken zusammen eine Energiegenossenschaft gegründet haben. Auch, dass die Vergütung der eingespeisten Energie keinen Schwankungen unterliegt und für 20 Jahre lang fix ist, war für sie neu.

„Der Austausch mit den mexikanischen

Kollegen war sehr bereichernd für uns“, erklärten Walter Tönnies und Christian Götting. So erfuhren sie zum Beispiel, dass Genossenschaften in Mexiko, im Gegensatz zu Deutschland, keine Steuern zahlen müssen.

Die Gäste bedankten sich mit einem mexikanischen Aztekenkalender für den informativen Austausch.

# IM GESPRÄCH MIT SILVIA BREHER

Gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Silvia Breher trafen sich Vertreter der Energiegenossenschaft Visbek-Bakum eG und sprachen mit ihr über mögliche Zukunftsprojekte.



Silvia Breher folgte der Einladung der Energiegenossenschaft und war froh über das Treffen.

Die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher traf sich im August 2019 mit Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Energie Visbek-Bakum eG. Gemeinsam mit Walter Tönnies, Christian Götting, Bert Schillingmann, Thomas Hoping und Antonius Mönning (stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Visbek) und Tobias Averbeck (Bürgermeister der Gemeinde Bakum) sprachen sie über Möglichkeiten, die

Produktion von erneuerbaren Energien voranzubringen und den bisherigen Erfolg der Energiegenossenschaft fortzusetzen. „Wir wollen erneuerbare Energien voranbringen und arbeiten an neuen Projekten“, so Walter Tönnies, der erklärte, dass sich Photovoltaikanlagen heute vorrangig für den Eigenbedarf lohnen. Eine nachhaltige Energieversorgung sei für die CDU-Politikerin immens wichtig, betonte Silvia Breher und lobte: „In unserer Region



Gemeinsam besichtigten sie die Solaranlage auf dem Dach der Universität Vechta: v.l. Bert Schillingmann, Walter Tönnies, Silvia Breher, Christian Götting und Thomas Hoping.

sind wir weit vorne und können uns gut mit erneuerbaren Energien selbst versorgen.“ Das läge auch an der Initiative der CDU, die in diesem Bereich schon viel geschafft habe.

Das Problem sei, da waren sich die Anwesenden einig, dass zu wenig Menschen informiert sind, welche Möglichkeiten aktuell genutzt werden, um das Klima langfristig zu schützen. Dass sich auch immer mehr junge Leute für den Klimaschutz interessieren, sahen alle als Chance. Silvia Breher plane deshalb unter anderem eine Radtour mit Schülern aus der Region, um ihnen zu zeigen, wie der Kreislauf der erneuerbaren Energien funktioniert und was es in der Region bisher gebe. Dieses Vorhaben unterstützen auch die Vertreter der Energie Visbek-

Bakum und boten direkt ihre Unterstützung an. Nach ihrer Diskussionsrunde in den Räumlichkeiten der Volksbank Visbek eG besichtigten die Gesprächsteilnehmer die Solaranlage auf dem Dach der Universität Vechta.



Die erste Ladestation für E-Autos in der Gemeinde Visbek steht seit 2011 auf dem Parkplatz der Volksbank Visbek eG.



## KLIMASCHUTZ UND NEUE PLÄNE

Die Energie Visbek-Bakum eG verfolgt die aktuellen Entwicklungen der Klimadebatte und bringt neue Ideen ins Spiel.

Im letzten Jahr wurden 35,2 Prozent des produzierten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen.

Dennoch werden die Klimaziele der Bundesregierung aus dem Jahr 2017 weiter verfehlt. Gründe hierfür sind unter anderem die abgesenkten Einspeisevergütungen für erzeugten Strom aus Photovoltaikanlagen oder das Ausschreibungsverfahren für die Einspeisung von Strom aus Windenergieanlagen.

Derzeit wird in Bakum ein Bürgerwindpark mit den Akteuren Gemeinde Bakum, EWE,

Grundeigentümern und der Volksbank Bakum eG entwickelt.

Die Planungssicherheit für ein solches Projekt hängt von vielen Variablen ab. Dies hat Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies auf dem Verbandstag der Genossenschaften in Weser-Ems am 4. September 2019 in Oldenburg untermauert, fordert hier Änderungen und möchte das Ende der „Stillstand-Mentalität“ beim Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben. Gleichzeitig lobte er das verantwortliche Handeln der dem Verband angehörigen 71 Energie-

genossenschaften. Für unsere Genossenschaften kann das bedeuten, dass zukünftig wieder Projekte realisierbar werden, wenn die Wirtschaftlichkeit für die Erzeugung von Strom aus Photovoltaikanlagen oder Windenergieanlagen wiedergegeben sind.

Ein weiteres Projekt kann der Bau von energieeffizienten und nachhaltigen Wohnsiedlungen sein. Hierzu gehören sowohl innovative, intelligente und effiziente „klassische“ Wärmenetze als auch die sogenannten „kalten“ Netze. Zum Beispiel kann ausgehend von einem zentralen Blockheizkraftwerk (BHKW) ein Wärme- und Stromnetz eingerichtet werden, an das sich alle Gebäude des Quartiers verpflichtend anschließen. Neben der Strom- und Wärmelieferung zeichnen sich Quartiere mit „kalten“-Netzen zudem dadurch aus, dass diese im Sommer auch zur Kühlung der Gebäude genutzt werden können. Die Wärme wird dabei den Gebäuden entnommen und im Erdreich für den nächsten Winter gespeichert.

Der Wärme- und Stromverbund im Quartier ist auf Langlebigkeit konzipiert und hat eine Haltbarkeit von über 30 Jahren. In den Häusern sind nahezu keine Verschleißteile für die Wärmebereitstellung vorhanden.

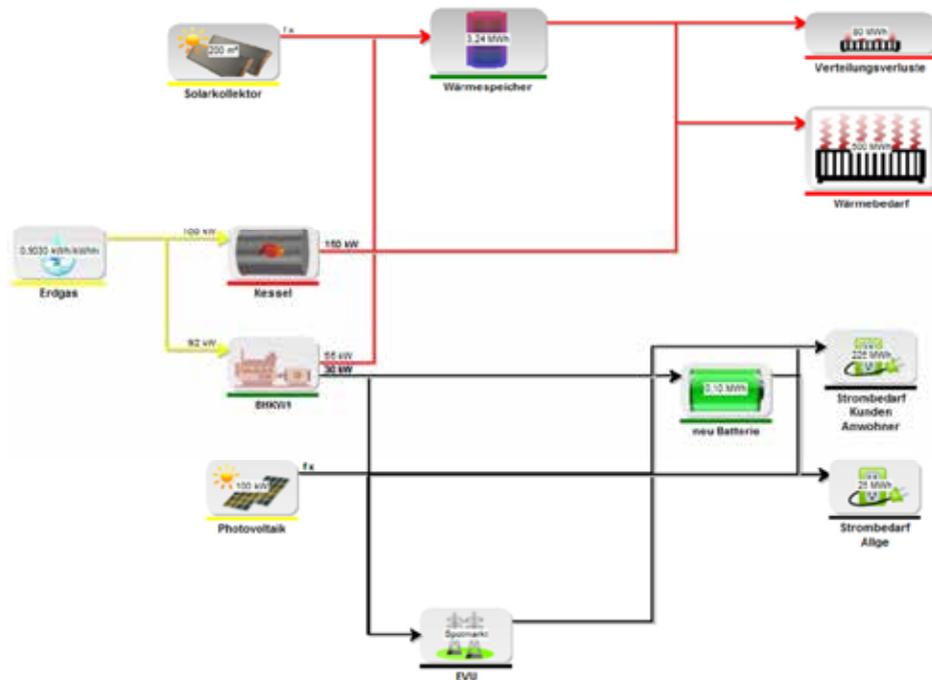
Es besteht die Möglichkeit, in späteren Jahren auf eine dann neue marktfähige Brennstoffzellentechnologie umzurüsten. Durch „einfaches“ Zustellen eines weiteren Energieerzeugers ist auch eine Erweiterbarkeit gegeben. Die zentrale Energieversorgung kann zudem durch Solarkollektoren für Solarthermie und Photovoltaik unterstützt werden und erzielt damit deutliche CO<sub>2</sub>-Einsparungen im Vergleich zu einer konventionellen Energieversorgung.

Die energetischen Standards der Wohnbauung steigen in der heutigen Zeit stark an, sodass oftmals ein überwiegender Teil der Gebäude bereits im KfW-Effizienzhaus-40-Standard gebaut wird. Die hiermit verbundenen Anforderungen an die Energiebereitstellung kann für die Bauherren durch



ein entsprechendes zentrales Konzept sehr einfach und komfortabel realisiert werden. In Summe lässt sich sagen, dass eine Quartiersversorgung nicht teurer, sondern sogar etwas günstiger ist als eine konventionelle Versorgung. Dieser Effekt fällt sogar noch höher aus, wenn ein längerer Zeitraum betrachtet wird, da der einzelne Hauseigentümer keine Ersatzinvestition in neue Heizungsanlagen haben wird. Die Reduzierung des individuellen PKW-Bedarfs kann durch ein quartierseigenes Car-

sharing-Angebot unterstützt werden, mit einem E-Auto, das jeder nutzen kann. Gemeinsam wirtschaften für alle, dafür steht auch die Energie Visbek-Bakum eG. Sie hat die Kompetenz und auch das Kapital, um ein klimafreundliches und nachhaltiges Quartierskonzept umzusetzen. Klimaschutz in Bürgerhand hat Zukunft. Visbek und Bakum könnten hier eine Vorreiterrolle im Landkreis Vechta übernehmen. Das sagte schon der erste Werbeslogan der Energiegenossenschaft: Hightech für die Umwelt – ein Gewinn für die Menschen!



So könnte Energie nachhaltig produziert und von Anwohnern eines nachhaltigen Quartiers genutzt werden.



# AKTUELLER DENN JE: KLIMASCHUTZ

Dass die Energie Visbek-Bakum eG eine wichtige Aufgabe erfüllt und auf großes Interesse stößt, zeigen auch die zahlreichen Zeitungsartikel, die in diesem Zusammenhang erschienen sind.



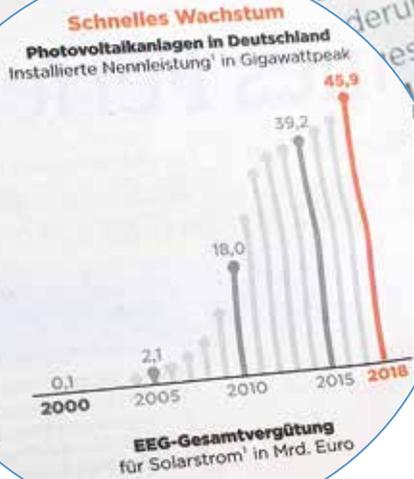
# Auf, Genossen, zur Sonne!

## Solarstrom ohne Subventionen

**Auch die Universität Vechta setzt auf Photovoltaik**  
ENERGIEWIRTSCHAFT Vertrag mit Genossenschaft – 40 000 Euro Investitionssumme

**Photovoltaik an der Universität Vechta**  
**126 Module auf Dach**

## Klimaschutz und gute Anlage



# SCHULZ SYSTEMTECHNIK

Die SCHULZ Systemtechnik GmbH zählt zu den führenden Entwicklern von ganzheitlichen Automatisierungslösungen für verschiedenste Branchen.

Für die Energie Visbek-Bakum eG installierte das in Visbek ansässige Unternehmen mehrere Solaranlagen und wartet diese regelmäßig.



Nachhaltigkeit und Energieeffizienz sind heute für die Energieversorgung eine grundlegende Voraussetzung. Das gilt sowohl bei der Nutzung verschiedener Energiequellen, bei der Energieverteilung als auch beim gesamten Energiemanagement.

Die SCHULZ Systemtechnik GmbH vereint alle drei Disziplinen der Automatisierungstechnik – von der Mechanik über die Elektrotechnik bis zur Informatik – und bietet so

die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand. Mit weltweit über 1.000 Mitarbeitern an zahlreichen Standorten entwickelt das Unternehmen speziell auf den jeweiligen Kundenwunsch zugeschnittene Lösungskonzepte für Unternehmen vom Mittelstand bis zur Großindustrie.

Um Produktionsprozesse nachhaltig zu verändern, ist die Hightech-Strategie Industrie 4.0 für SCHULZ Systemtechnik Anspruch und Vision zugleich und bereits heute in vie-

len Produkten zu finden. Umfangreiche Synergieeffekte innerhalb der Unternehmensgruppe sowie umfassendes Fachwissen und Know-how in den einzelnen Branchen und deren Techniken sind dabei wesentliche Vorteile und zeichnen den Betrieb aus.

Die Nutzung erneuerbarer Energien wird dabei immer wichtiger und SCHULZ Systemtechnik ist kompetenter Partner vieler Bereiche. Ob Biogas, Wind, Elektromobilität oder Photovoltaik, SCHULZ Systemtechnik bietet effiziente Systeme, die Betriebskosten senken und die Produktivität erhöhen.

Für die Energie Visbek-Bakum eG realisierte SCHULZ Systemtechnik den Bau von drei Solaranlagen und dabei alles aus einer Hand: Von der individuellen Beratung und Planung über die optimale Dimensionierung hinsichtlich Wirtschaftlichkeit bis zur

Montage und Wartung. Ebenso übernimmt das Unternehmen den Anschluss an das Stromnetz, bietet Fernwartung und einen 24-Stunden-Service. Aufgrund steigender Strompreise, erhöht sich die Wirtschaftlichkeit der Anlagen zunehmend.



SCHULZ Systemtechnik GmbH  
Schneiderkruger Str. 12 | 49429 Visbek  
Tel.: 04445 897-0 | Fax: 04445 897-300  
[www.schulz.st](http://www.schulz.st) | [info@schulz.st](mailto:info@schulz.st)



# INGENIEUR NETZWERK ENERGIE EG

Wir machen die Energiewende greifbar!



Ihre Idee - Unsere Aufgabe

Planung | Steuerung | Realisierung | Abnahme

Im Verbund der Genossenschaften  

- Photovoltaik • Biogas • Windenergie • Nah- u. Fernwärme • Energieeffizienz • Technische Gebäudeausrüstung •



Charlottenburger Ring 16 • 49186 Bad Iburg • [www.ineg-energie.de](http://www.ineg-energie.de) • [info@ineg-energie.de](mailto:info@ineg-energie.de) • 05403/7243970

# KLIMASCHUTZPARTNER

ERFAHRUNG SEIT 2002 . ZUVERLÄSSIGKEIT . QUALITÄT



SOLARTECHNIK MELLE GMBH & CO.KG Dipl. Ing. Ulrich Melle Alte Dorfstr. 13 27239 Heiligenloh Tel: 042 46 - 96 42 72 [www.solar-melle.de](http://www.solar-melle.de)



# SOLARKRAFTWERKE SCHLÜSSELFERTIG WELTWEIT



**Solarpark Montecristi | Dominikanische Republik**  
Mit dem Solarpark Montecristi übernimmt die Dominikanische Republik bei den Erneuerbaren Energien die Vorreiterrolle in der gesamten Karibik. Das Solarkraftwerk befindet sich auf einer Fläche von 2 Mio. Quadratmeter. Insgesamt wurden 215.000 Module verbaut, die eine Leistung von 58 MW produzieren. (Bild oben)

**Solarinstallation Messe Düsseldorf**  
Bedingt durch die unterschiedlichen Ausrichtungen der Hallendächer, wurden bei diesem Projekt individuelle Montagesysteme ausgewählt. (Bild rechts)



## F&S solar

Unternehmen aus NRW sorgt weltweit für Sonnenstrom!

Die F&S solar concept GmbH wurde 2005 gegründet und zählt heute zu den weltweit agierenden Solarprojektierern und EPCs. Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Entwicklung, Planung und der Bau großer Solarkraftwerke.

Das Team der F&S solar bürgt für Zuverlässigkeit und höchste Qualität. Die Ingenieure, Elektromeister

und Techniker entwickeln individuelle Anlagenplanungen, überwachen per Fernüberwachung den Betrieb der bestehenden Solarkraftwerke und führen die jährlichen Wartungs- und Inspektionsarbeiten durch.

Die Projekt- bzw. Flächenakquise, sowie die Entwicklung und Planung, werden ausschließlich mit eigenem Personal in der Zentrale in Euskirchen (Deutschland) und den lokalen Büros in den einzelnen Ländern durchgeführt.

Seit mehreren Jahren ist die F&S solar international erfolgreich und realisierte bisher nicht nur den größten Solarpark der Niederlande, sondern ebenfalls das größte Solarkraftwerk der Karibik. Mit dem Bau eines Solarparks, mit einer Leistung von 58 MW, in der Dominikanischen Republik, legte die F&S solar die Grundlage für die nach-

haltige, solare Energiewende in der Karibik.

2014 gründete das Unternehmen eine 100 prozentige Tochtergesellschaft in Spanien, die seitdem verschiedene Projekte auf den Balearen entwickelt hat und von Spanien aus als weltweit operierendes EPC Unternehmen tätig ist.

### Kontakt



**F&S solar concept GmbH**  
Otto-Lilienthal-Straße 34  
D-53879 Euskirchen

Phone: +49 2251 1482-0  
E-Mail: [info@fs-sun.de](mailto:info@fs-sun.de)  
[www.fs-sun.de](http://www.fs-sun.de)



Solarkraftwerk VZ Holterhagen

- Planung
- Entwicklung
- Montage
- Betriebsüberwachung

Alle Details unter [www.fs-sun.de](http://www.fs-sun.de)



**F&S solar concept GmbH**  
Otto-Lilienthal-Straße 34  
D-53879 Euskirchen

Phone: +49 2251 1482-0  
E-Mail: [info@fs-sun.de](mailto:info@fs-sun.de)  
[www.fs-sun.de](http://www.fs-sun.de)

### Solarkraftwerk VZ Holterhagen

**Leistung:**  
1.341 kWp

**Energie pro Jahr:**  
1,05 Mio kWh Strom

**Stromversorgung:**  
280 Haushalte

**CO<sub>2</sub> Einsparung:**  
725t jährlich

# UNSERE VISION

Einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten, ist einer der wichtigsten Gründe, warum die Volksbanken Visbek und Bakum die gemeinsame Energiegenossenschaft 2009 gegründet haben. Darüber hinaus dient sie als alternative Geldanlage und bringt den Mitgliedern eine stabile und vergleichsweise hohe Rendite, die es heute auf dem Kapitalmarkt nirgends mehr gibt.

Die Mitglieder fördern durch ihr Engagement den Ausbau der erneuerbaren Energien und leisten somit selbst einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Mit der Energiegenossenschaft haben auch die Bürger, die kein Dach oder nur wenige freie Mittel zur Verfügung hatten, eine Chance auf Mitwirkung bei der Energiewende. Sie freuen sich über eine ethisch-ökologisch einwandfreie Kapitalanlage, die kalkulierbare und sichere Renditen abwirft. Auch so kann gesellschaftliches Engagement aussehen.

Nach einem fulminanten Start ist die deutsche Solarindustrie von immer neuen politischen Vorgaben völlig ausgebremst worden. Auch das ursprüngliche Geschäftsmodell der Energie Visbek-Bakum eG funktioniert nicht mehr. Aktuell lohnt sich eine PV-Anlage nur bei einem gleichzeitig hohen Eigenverbrauch. Der deutschen Windindustrie geht auch die Puste aus. So will Enercon 3.000 Arbeitsplätze abbauen, weil dieses Jahr erst 65 Windkraftanlagen gebaut wurden. Das ist nur ein Bruchteil von den 711 Windkraftanlagen, die noch vor zwei Jahren montiert wurden. Ursachen sind immer höhere behördliche Auflagen, Bürgerproteste und Planungsunsicherheiten. Wenn

die Deutschen es wirklich ernst meinen und 2050 klimaneutral sein wollen, muss bis dahin der Strom mithilfe der Sonne, des Windes und des Wassers produziert werden. Das bedeutet mehr Solarmodule und mehr Windkraftanlagen. Die Anzahl der Windräder (heute ca. 30.000 Stück) müsste verdoppelt werden, um das 2050er Ziel zu schaffen. In Deutschland fehlen jeden Tag 3 neue Windkraftanlagen! Statt den Zubau per Gesetz zu deckeln, müsste die Regierung den Ausbau fördern. Wollen und Tun liegen in der Realität meilenweit auseinander. Die Politiker setzen um, was der Wähler wünscht. Der Wähler will keine Windmühle vor seinem Haus, das Windrad soll beim Nachbarn stehen. Hier zeigt sich einmal mehr, dass das Umdenken in Richtung Klimaneutralität bei vielen Mitbürgern wohl noch nicht zu Ende gedacht ist.

Wenn Bürger und Verwaltung in den Gemeinden Visbek und Bakum bereit sind für weitere konsequente Schritte, dann ist die Energie Visbek-Bakum eG der Partner, um mit einer Bürgerbeteiligung diese Investition zum Wohle aller zu platzieren. Einfacher als Energie zu produzieren, ist es wohl, Energie einzusparen. Das größte Potenzial

steckt in der energetischen Effizienz von Gebäuden. Wie leicht wäre es, ein neues Siedlungsgebiet von vornherein so auszugestalten, dass jedes Gebäude über Nahwärme versorgt werden muss. Kombiniert mit Solarthermie, Photovoltaik und Erdwärme entsteht so ein klimafreundliches Quartier zum Wohl der Umwelt und der Bewohner.

Auch hier steht die Energie Visbek-Bakum eG mit ihrer Kompetenz bereit, die Bürgerbeteiligung zu organisieren, die Technik zu

errichten und langfristig zu überwachen, damit die Betriebssicherheit gewährleistet ist. Es gibt viel zu tun und es gibt viele Chancen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Reden wir darüber.

## Unsere Vision:

Die Energie Visbek-Bakum eG und ihre Mitglieder sind Teil eines der wichtigsten Projekte der Menschheit und engagieren sich für die Energiewende und den Klimaschutz. Hightech für die Umwelt soll dem Wohl unserer Kinder dienen.





**V** *Energie* Visbek-Bakum eG



### **Energie Visbek-Bakum eG**

Hauptstraße 22 | 49429 Visbek  
Telefon 04445/9620-0 | Fax: 0 4445/9620-20

Bahnhofstraße 5 | 49456 Bakum  
Telefon 04446/9622-0 | Fax 04446/9622-33

